



STOP



20x



1.050



12 € / h

STOP



ARGUMENTATIONSHILFE

NEUES NORMALARBEITSVERHÄLTNIS

DIE LINKE.

NEUES NORMALARBEITSVERHÄLTNIS:

KÜRZERE VOLLZEIT, SICHERE JOBS UND EIN PLANBARES LEBEN

Millionen Menschen in Deutschland wünschen sich bessere Löhne, sichere Arbeitsplätze, weniger Stress und Arbeitszeiten, die mit dem Leben mit Kindern, mit Familie und Freundschaften vereinbar sind. Doch viele arbeiten bis zur Erschöpfung und kommen doch mit ihrem Lohn kaum über die Runden. Schon heute sind über drei Millionen Erwerbslose von der Erwerbsarbeit ausgeschlossen. Viele Teilzeitbeschäftigte wünschen sich, mehr Stunden arbeiten zu können. Gleichzeitig haben **Beschäftigte 2015 insgesamt 1,8 Milliarden Überstunden** geleistet, davon **fast eine Milliarde unbezahlt!** Wenn die Arbeit gerechter verteilt wäre, könnten statt Überstunden und Dauerstress über eine Million Arbeitsplätze in kurzer Vollzeit von 30 bis 35 Stunden geschaffen werden. Die gestiegene Produktivität der Arbeit macht es möglich. Deswegen wollen wir **ein neues Normalarbeitsverhältnis**, das allen Menschen soziale Sicherheit bietet und auf individuelle Lebenslagen Rücksicht nimmt: Die Löhne müssen für ein gutes Leben und für eine Rente reichen, die den Lebensstandard im Alter sichert. Arbeit darf nicht krank machen, sie muss planbar und mit dem Leben mit Kindern vereinbar sein. **Arbeit muss für alle Menschen sicher und unbefristet, tariflich bezahlt, sozial abgesichert und demokratisch mitgestaltet sein.** Das gilt, egal ob die Arbeit mit Laptop oder Wischmopp, im Pflegekittel oder Blaumann geleistet wird.

Sechs Stunden Arbeit pro Tag im Schnitt sind genug! Die Arbeit muss ums Leben kreisen und nicht das Leben um die Arbeit kreisen. Für diese flexiblere und kürzere Normalarbeitszeit, die um die 30-Stunden-Woche kreist, **fordern wir den vollen Lohn- und notwendigen Personalausgleich.** Es geht nicht nur um weniger: Viele Menschen würden gern länger arbeiten, bekommen aber nur Minijobs oder Verträge mit wenigen Stunden. **Statt unfreiwilliger Teilzeit** wollen wir einen **Rechtsanspruch auf mindestens 22 Wochenstunden.**

Was sagen die anderen?

Die **SPD** will ein »Wahlarbeitsgesetz« und mehr selbstbestimmte Arbeitszeitgestaltung und mehr Wahlmöglichkeiten beim Arbeitsort – »sofern betriebliche Belange dem nicht entgegenstehen«.

Die **Grünen** wollen »flexible Vollzeit« mit Wahlarbeitszeiten zwischen 30 und 40 Wochenstunden – ausgerichtet an den Bedürfnissen der Beschäftigten, Lohnausgleich wird nicht erwähnt.

CDU/CSU will die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern und Arbeitszeitkonten »prüfen« – ohne konkret zu werden. Das Arbeitszeitrecht will sie für mehr Flexibilisierung ändern, ohne die Wochenarbeitszeit zu erhöhen.

LINKE Gegenargumente

Nur das LINKE Konzept verbindet die unterschiedlichen Aspekte – mehr Zeitsouveränität, weniger Stress, gerechte Verteilung der Arbeit, keine Lohnsenkung – zu einem Gesamtvorschlag, dem **neuen Normalarbeitsverhältnis:** Es geht nicht nur darum, selbstbestimmter zu arbeiten oder die Vereinbarkeit zu fördern, sondern auch, prekäre Beschäftigung (Teilzeit, Befristung, Minijobs, Leiharbeit, Solselbstständige) zurückzudrängen, Arbeit umzuverteilen und soziale Sicherheit herzustellen. Nur mit notwendigen Personalausgleich lässt sich Arbeitsverdichtung vermeiden.